



Ausgliederung nicht nur bei SIS: Beschäftigte des Siemens-Dienstleisters EDM demonstrieren vor der Konzernzentrale.

Foto: Werner Bachmeier

Siemens will ausgliedern

TAUSENDE JOBS IN GEFAHR

Erneut will sich Siemens von einem Geschäftszweig trennen. Die Sparte IT-Solutions and Services mit weltweit 35 000 Beschäftigten, davon 8300 in Deutschland, soll bis zum 1. Juli 2010 in eine rechtlich eigenständige Einheit umgewandelt werden. Siemens-Finanzchef Joe Kaeser kündigte an, alle Möglichkeiten würden geprüft – von einer Partnerschaft bis hin zum Börsengang.

Von einer langfristigen Geschäftspolitik kann bei Siemens keine Rede sein – nicht einmal von einer mittelfristigen. 2006 noch hatte der damalige Siemens-Chef Klaus Kleinfeld verkündet: »IT-Know-how ist einer der Schlüssel für den Erfolg des Siemens-Konzerns.« Nur drei Jahre später wird aus der Geschäftsleitung verlautet, die IT-Branche passe nicht zur Konzentration auf das Kerngeschäft.

Ewiges Hin und Her. Seit Jahren fährt das Management bei SIS einen eher chaotischen Kurs. So kam es seit der Einführung des Programms zur Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten (SG&A) zu nicht weniger als 33 Umorganisationen. Verlässlich hingegen ist die Politik des Betriebsrats und der IG Metall. Der Erhalt der Arbeitsplätze in einem nicht einfachen Umfeld steht im

Mittelpunkt. Eine Beschäftigungs- und Standortsicherung wurde erreicht – allerdings um den Preis von Zugeständnissen bei der Entlohnung. Trotzdem kündigte die Geschäftsleitung an, es könne einen Personalabbau geben.

Protestkundgebungen. An den SIS-Standorten organisierten die Beschäftigten daraufhin Protestkundgebungen in Erlangen, Fürth und München Perlach sowie in Paderborn und Essen. Der Betriebsrat machte bei Kundgebungen und Betriebsversammlungen

deutlich, dass es jetzt darum gehe, neue Geschäftsfelder und -ideen zu entwickeln. Martin Kimmich, bei der IG Metall-Verwaltungsstelle München zuständig für SIS: »Die Beschäftigten haben ihren Beitrag bereits geleistet. Wenn das Management damit nicht umgehen kann, dann soll es auch die Verantwortung dafür übernehmen. Es ist allerhöchste Zeit, bei SIS endlich eine klare Geschäftsperspektive zu erarbeiten.« ■

Weitere Informationen unter:
www.dialog.igmetall.de → SIS



HINTERGRUND

Kerngeschäft. Der Vorstand will den Siemens-Konzern auf nur drei Felder ausrichten: Medizintechnik, Energie, Industriegeschäft. Aus dem Geschäft mit der Telekommunikation, einst das Herzstück von Siemens, hat sich der Konzern zu weiten Teilen zurückgezogen. Die Abtrennung von SIS und der mögliche Verkauf ist der nächste Schritt auf diesem Weg. ■

Einigung bei Takata-Petri in Aschaffenburg

Beim Aschaffener Lenkrahmenhersteller Takata-Petri gibt es endlich eine Einigung. Ursprünglich wollte die Geschäftsleitung die Produktion nach Rumänien verlagern. Nachdem auf dem Verhandlungsweg nichts mehr ging, traten die Kolleginnen und Kollegen in den Ausstand (metallzeitung berichtete). In der Konsequenz brachte der Ausstand die Geschäftsleitung dazu einzulenken. Dank des aktiven Einsatzes der Beschäftigten können 200 Arbeitsplätze auf Dauer erhalten werden. 135 Stellen werden durch Altersteilzeit oder Fluktuation, also ohne Kündigungen, abgebaut. ■

Mehr Informationen unter:
www.igmetall-bayern.de

Für immer in Hartz IV?

Nur wenigen gelingt der Ausstieg aus Hartz IV. Das hat das Nürnberger Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) festgestellt. »Der Ausstieg aus Hartz IV gelingt immer noch relativ selten«, schreiben die Forscher in ihrer Studie. Die entsprechenden Gesetze waren vor fünf Jahren, am 1. Januar 2005, in Kraft getreten. Probleme gibt es nach wie vor bei der Betreuung von Langzeitarbeitslosen. Die Instrumente der Bundesagentur für Arbeit seien häufig zur Förderung dieses Personenkreises ungeeignet. Vor allem Alleinerziehende brauchen mehr Unterstützung von Seiten des Staates. Sie könnten wegen fehlender Kinderbetreuung oftmals ihre Stellen nicht antreten. ■



Foto: Michael Schulbert

Beru Muggendorf: ein Kreuz für jeden gefährdeten Arbeitsplatz

»Sozialpolitische Finsternis«

Belegschaft mit wüsten Drohungen vom Protest abgehalten.

Der Zündungshersteller Beru in Muggendorf (Fränkische Schweiz) will 42 Beschäftigte entlassen. Auf Biegen und Brechen. Teile der Produktion sollen in andere Betriebe verlegt werden. Die Verhandlungen über Interessenausgleich und Sozialplan scheiterten, weil die Firmenleitung von ihrem völlig unzureichenden Angebot nicht abrücken will.

Empört zogen die Kolleginnen und Kollegen vor das Werkstor, stellten 42 Kreuze am Straßenrand auf und entzündeten Grabkerzen. Allerdings war nur ein Teil der Belegschaft vor dem Betrieb. Die Mittagschicht, die ebenfalls an der Kundgebung teilnehmen wollte, wurde gezwungen, im Werk zu bleiben. Andernfalls sei mit

Kündigung oder der Streichung aus dem Sozialplan zu rechnen. Gottfried Schneider, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Bamberg: »Protest ist ein demokratisches Grundrecht. Wenn das hier nicht mehr gilt, dann versinken wir sozialpolitisch in tiefster Finsternis.«

Zur Vorgeschichte: Von der Beru-Firmenleitung (Hauptsitz Ludwigsburg) war der Muggentaler Belegschaft stets vorgehalten worden, zu teuer zu produzieren. Deshalb müsse das Werk ganz geschlossen werden. Die Beschäftigten gaben nach und arbeiten 2,5 Stunden länger – ohne Lohnausgleich.

Als Abfindung will die Geschäftsleitung lediglich ein halbes Monatsentgelt pro Dienstjahr zahlen. ■

41 Prozent mehr Junge ohne Arbeit

Problem Jugendarbeitslosigkeit. Zum Beispiel Bamberg: Dort stieg die Zahl der Jugendlichen ohne Arbeit innerhalb eines Jahres um 41 Prozent. Christoph Curs, der Jugendsekretär der IG Metall Bamberg: »Schuld daran sind

die arbeitsmarktpolitischen Entscheidungen der letzten Jahre.« In keiner anderen Altersgruppe seien prekäre Beschäftigungsverhältnisse wie zum Beispiel die Leiharbeit so stark angestiegen wie bei den unter 25-jährigen. ■

Zehn Jahre Wiener Memorandumgruppe

»Die Kolleginnen und Kollegen der Wiener Memorandumgruppe haben Gewerkschaftsgeschichte geschrieben«, sagt Peter Scherrer, der Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbunds (EBM). Vor zehn Jahren wurde in diesem Wiener Memorandum die Kooperation der Metallgewerkschaften aus Bayern, Österreich, der Slowakischen Republik, der Tsche-



chischen Republik und Ungarn beschlossen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen die Tarifpolitik und Problemfelder wie Standortkonkurrenz oder Lohndumping. Die Erfahrungen der Memorandumgruppe wurden jetzt in einer Broschüre zusammengefasst. Interessenten können diese bestellen unter:

► bezirk-bayern@igmetall.de
 → Memorandum-Broschüre

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
 Elisenstraße 3a
 80335 München
 Telefon: 089 - 53 29 49 0
 Fax: 089 - 53 29 49 38
 E-Mail: bezirk-bayern@igmetall.de
igmetall.de

Homepage:
 ► www.igmetall-bayern.de
 Verantwortlich:
 Werner Neugebauer
 Redaktion:
 Hans-Otto Wiebus

Beschäftigungssicherung hat Priorität

SCHWERPUNKT DER TARIFRUNDE

Fahrplan für Bezirk Bayern
und Aschaffenburg steht.

Anfang Dezember hat die Tarifkommission der bayerischen Metall- und Elektroindustrie die Weichen für die bevorstehende Tarifrunde im Frühjahr 2010 gestellt.

Der Schwerpunkt. Wie nicht anders aufgrund der wirtschaftlichen Lage in den Betrieben zu erwarten war, hat die Kommission mit überwältigender Mehrheit die Beschäftigungssicherung in den Betrieben als den vorrangigen Schwerpunkt diskutiert. Die Gremien der IG Metall Aschaffenburg haben ihre Unterstützung auf die-

sem Wege bereits in ihren Dezember-Sitzungen signalisiert. Ortsvorstand und Vertrauensleute-Ausschuss halten diese Vorentscheidung der Tarifkommission für richtungsweisend. Die endgültigen Entscheidungen sind allerdings noch nicht gefallen.

Diskussion in Betrieben. Vertrauensleute, Betriebsräte und Mitglieder in den Betrieben sind aufgefordert, sich an der Diskussion zu beteiligen und zur Meinungsbildung beizutragen. Im Januar und Februar soll in den Betrieben beraten werden. Bis 19.

Februar werden die Betriebe gebeten und aufgefordert, ihre betrieblichen Beschlüsse der IG Metall-Verwaltungsstelle mitzuteilen.

Terminplan. Ende Februar folgen Ortsvorstandssitzung und Delegiertenkonferenz in Aschaffenburg mit Empfehlungen und Beschlüssen. Bis allerspätestens 26. Februar ist unsere Forderung an die Bezirksleitung der IG Metall Bayern zu geben.

Heiße Phase? Im Januar fällt die Entscheidung, ob die heiße Phase

der Tarifrunde bereits Ende April oder erst Ende Mai beginnt. In jedem Fall spielt inhaltlich das Thema Beschäftigungssicherung und die Finanzierung derselben die Hauptrolle. Dass die Beschäftigten ihren Anteil selbst hierzu beitragen, stellt niemand ernsthaft in Frage.

Staat muss Beitrag leisten. Die Unternehmen und der Staat mit beschäftigungspolitischen Maßnahmen und finanzieller Unterstützung müssen ebenfalls ihren Beitrag zur Beschäftigungssicherung leisten. ■

TERMINE

Die Verwaltungsstelle Aschaffenburg ist am 4. und 5. Januar geschlossen. Ab dem 7. Januar sind wir wieder gerne für euch da.

■ 14. Januar

Tagesseminar für Wahlvorstandsmitglieder im Heimathof, Heimbuchenthal. Anmeldungen über IG Metall oder SQG, Telefon 06021-3865121

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 060 21 - 86 42-0
Fax 060 21 - 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
► www2.igmetall.de/homepages/aschaffenburg
Redaktion:
Matthias Gebhardt
(verantwortlich),
Maria Rohrmeier

Operation Übernahme in Aschaffenburg

Die Übernahme der Ausgebildeten muss in den Betrieben sichergestellt werden.

Die Krise trifft die Jugendlichen am bayerischen Untermain besonders hart. Bereits jeder achte Erwerbslose ist unter 25 Jahre. Die Unternehmen nutzen die Krise als Vorwand, den Auslernern trotz Tarifvertrag die Übernahme zu verweigern. So wird jungen Menschen die notwendige Berufserfahrung verwehrt und der drohende Fachkräftemangel weiter verstärkt.

Bereits im Sommer 2009 wurde jeder fünfte Auslerner nicht und 70 Prozent nur in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Die IG Metall-Jugend der Verwaltungsstelle Aschaffenburg fordert eine Übernahme für alle Auszubildenden. Im Februar 2009 bekam jeder vierte Auslerner eine unbefristete Stelle, im Sommer war dies nur noch bei jedem zehnten der Fall. Ziel der IG Metall Aschaffenburg ist auch in der Krise die unbefristete Übernahme. Vor allem die hohe Zahl der Nichtübernahmen ist erschreckend und nicht hinnehmbar. Un-



sere Tarifverträge sichern die Übernahme nach der Ausbildung. Dafür haben wir lange gekämpft und rücken auch in der Krise nicht von dieser Kernforderung ab. Alle Betriebsräte sind gefordert, eine vorschnelle Zustimmung zur Nichtübernahme zu vermeiden. Schlussendlich bleibt auch noch das Mittel der tariflichen Schlichtungsstelle. Wenn die Belegschaften zusammenstehen, ist dies jedoch überflüssig. Der Ortsjugendausschuss hat sich in den letzten Sitzungen intensiv mit

der Problematik beschäftigt und verschiedene Aktionen geplant. So wurde zum Beispiel in Lohr der enorme Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit von über 300 Prozent gegenüber dem Vorjahr thematisiert. In Aschaffenburg war am 17. Dezember die traditionelle Weihnachtsmann-Aktion. Im Januar werden die JAVis und Auszubildenden in den betroffenen Betrieben aktiv werden und mit der »Operation Übernahme« für eine gesicherte Perspektive unserer Auslernenden kämpfen. ■

MITTEILUNG

Tantiemenliste

In der letzten metallzeitung wurde die regelmäßige Tantiemenliste veröffentlicht. Dort ist die Abführungsverpflichtung der Aufsichtsratsmitglieder für 2007 dokumentiert. Unter der Rubrik »Nicht abgeführt« erscheint der Kollege Willi Sattler, Betriebsratsvorsitzender Osram Werk Augsburg und GBR-Vorsitzender von Osram. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Die Unstimmigkeiten sind zwischenzeitlich geklärt. Wir können das Abführungsverhalten somit als korrekt betrachten.«

BETRIEBSRAT

Geschäftsstelle

Der neue Betriebsratsvorsitzende bei der IG Metall Augsburg heißt Roberto Armellini. Die Nachwahl war notwendig, nachdem Christiane de Santana im September zur Zweiten Bevollmächtigten gewählt wurde.



Neuer Ansprechpartner der Beschäftigten: Roberto Armellini

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich), Jochen Eger

Abschied von Jochen Eger

BETRACHTUNG ZUM SCHLUSS

Nach 20 Jahren IG Metall Augsburg als Sekretär und Zweiter Bevollmächtigter wechselt Jochen Eger jetzt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Bei der Verabschiedung ging sein Dank ans Büro, an alle Weggefährten und die Familie mit Gisela, Nora und Philipp.

20 Jahre bei der IG Metall Augsburg. Was hat sich getan?

Jochen Eger: Die Betriebe sind ständig im Wandel. Neue Technologien, Arbeitsorganisation, Betriebsaufsplittings, Stammbelegschaften, Leiharbeit und jetzt die Krise. Beschäftigte müssen sich ununterbrochen auf Neues einstellen und dabei Höchstleistung bringen – sowieso.

Und die Rolle der IG Metall?

Jochen Eger: Erstens: die IG Metall sind wir alle: die Mitglieder, die Funktionäre und die Hauptamtlichen. Zweitens: Wir haben uns für Gerechtigkeit und ein »Gutes Leben« einzusetzen – zuerst im Betrieb und in der Gesellschaft. Auch



Auf der Verabschiedung in der Geschäftsstelle waren rund 140 Kolleginnen und Kollegen mit dabei. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter (rechts) und Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte, bei der Abschiedsrede.

wenn es manchmal sehr schwer ist, wir machen das sehr gut.

Das heißt, ohne Gewerkschaften sind Beschäftigte auch schutzlos?

Jochen Eger: Ja. Wir sollen uns

doch stetig der wirtschaftlichen Logik unterordnen. Unser Interesse aber muss ein anderes sein: ein Arbeitsleben materiell sicher, gesund und in Würde zu verbringen. ■

Die Leistungsspirale stoppen – aber wie?

Angestelltenkonferenz 2009 der IG Metall Augsburg

Die jährliche Angestelltenkonferenz stand diesmal unter dem Thema »Arbeit ohne Ende – Leistung im Angestelltenbereich«. Als Referentin war Elisabeth Glöß, zuständige Fachsekretärin von der IG Metall-Bezirksleitung Bayern, zu Gast. Betriebsräte aus acht Betrieben mit einem großen Angestelltenanteil in der Beleg-

schaft diskutierten ausgiebig und brachten ihre Erfahrungen mit ein. Michael Pfeiffer von der IG Metall Augsburg: »Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarungen sind im Angestelltenbereich nach wie vor umstritten.« Die Erfahrung sei, dass diese Instrumente die Leistungsspirale zwar stoppen könnten, aber ursprünglich vom

Arbeitgeber ja eben zur Leistungssteigerung eingesetzt wurden«, sagte Pfeiffer. Aus Sicht der Teilnehmer wird das Thema Leistung auch beim neuen Projekt der IG Metall Augsburg eine große Rolle spielen. Das Projekt startet im Januar 2010 und richtet sich an Konstrukteure, Entwickler und Ingenieure. ■

Großer Dank an 725 Mitglieder

Jubilarehrungen 2009 der IG Metall Augsburg

Die IG Metall Augsburg ehrte auch dieses Jahr ihre langjährigen Mitglieder. Die Festveranstaltungen waren in der Stadthalle Neusäß für Augsburg und im Saal des Parkhotel in Donauwörth für die Nebenstellen. Jürgen Kerner, Er-

ster Bevollmächtigter: »Mit dem Dank wollen wir auch die Anerkennung für stetige, aktive Beteiligung ausdrücken.« Die Jubilarsrede hielt jeweils Otto Müller, ehemaliger Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats von FSC. ■

GUTES LEBEN

Das Jahr 2010

Die IG Metall Augsburg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familien ein gesundes und sicheres Jahr 2010. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte

TERMINE

Peter Zink-Preis

Zum dritten Mal wird der »Peter Zink-Preis« von der IG Metall, der SPD und der Familie Zink verliehen. Diesmal werden ein IG Metall-Kollege und eine IG Metall-Gruppe ausgezeichnet. Die Preisverleihung ist am 10. Januar um 11 Uhr im Saal der IG Metall Erlangen. IG Metall-Mitglieder sind herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gebeten.

DGB-Neujahrsempfang

Professor Rainer Trinczek wird zum Thema »Das Kasino ist wieder geöffnet. Konsequenzen aus der Krise?« die Neujahrsansprache halten. Im Anschluss wird eine Ausstellung von Georg Bayer und Lars Herrmann eröffnet. Musikalische Beiträge: Brigitte Meidel. 14. Januar ab 18 Uhr im IG Metall-Saal, Gewerkschaftshaus in Erlangen. Um Anmeldung wird gebeten.

Jahrestermine 2010

Eine Übersicht über die Terminplanung 2010 der IG Metall Erlangen ist auf der Webseite der Verwaltungsstelle Erlangen zu finden:

► www.erlangen.igmetall.de

»Danke Schön«

Alle Kolleginnen und Kollegen, die in 2009 ein neues Mitglied für die IG Metall geworden haben, bitte den 21. Januar 17 Uhr vormerken. Eine persönliche Einladung folgt noch.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Gestärkte Basis für 2010

HÖCHSTZAHL NEUER MITGLIEDER

Viele Kolleginnen und Kollegen haben die richtige Konsequenz aus der unsicheren Beschäftigungslage gezogen. Fast 700 neue Mitglieder sind im vergangenen Jahr der IG Metall Erlangen beigetreten und damit mehr, als jemals zuvor in der Geschichte der IG Metall Erlangen.

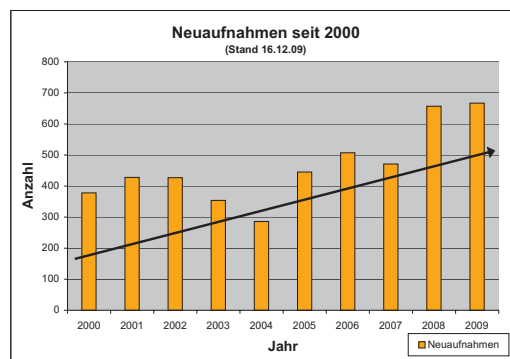
Ob Schaeffler, Siemens, Sylvania, Möbius & Ruppert, Alu automotive, Pausch oder andere Betriebe: Im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise werden Arbeitsplatzgefährdung und Konzernumbau im neuen Jahr erst richtig durchschlagen.

In vielen Betrieben haben starke IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute dagegegehalten. Beispielsweise mit der Vereinbarung von Kurzarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen. Nicht immer hat es am Verhandlungstisch befriedigende Lösungen gegeben. Öffentliche Protestaktionen konn-

ten bislang schlimmere Entwicklungen verhindern oder haben gezeigt, dass die »lieben Beschäftigten« nicht alles mit sich machen lassen.

2010 wird die Sicherung der Arbeitsplätze weiter im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Ein absehbarer Schwerpunkt wird die Tarifrunde für die Metallindustrie sein. Am 30. April läuft der Ent-



In den letzten zehn Jahren ist die IG Metall Erlangen gewachsen. Tendenz steigend.

SIS, EDM und SAT: Siemens will verkaufen

Beschäftigte protestieren gegen Verkaufsabsichten. Arbeitsplatzverlust droht.

Drei Bereiche der Siemens AG sind allein in Erlangen von Verselbstständigung oder Verkauf bedroht. Das kommende Jahr wird über die Zukunft dieser Bereiche entscheiden. Die »Siemens Electronic Design Manufacturing« (EDM) soll mit 270 Mitarbeiterinnen in Erlangen bis zum 1. April in eine eigenständige Gesellschaft überführt und dann verkauft werden.

Das gleiche Schicksal droht der »Siemens IT Solutions and Services« (SIS) mit 700 Mitarbeitern in Erlangen. Im Februar wird

bei SIS ein Betriebsrat gewählt, zum 1. Juli 2010 soll die SIS verselbstständigt und anschließend verkauft werden.

Die »Siemens audiologische Technik« (SAT) mit 580 Mitarbeitern in Erlangen wurde bereits vor Jahren als eigenständige GmbH in der Siemens AG verselbstständigt. Die Presse nennt zwar bereits potenzielle Erwerber und Preise für das hochprofitable Unternehmen,



Rund 300 protestierende SISler kamen am 14. Dezember auf den »Roten Platz«.

aber noch dementiert Siemens halbherzig die Verkaufsabsichten. EDM, SIS und SAT müssen in der Siemens AG bleiben. ■



Dem Aufruf der IG Metall folgten alle EDMler. Das EDM-Gebäude war leer. Wenige Tage später führten knapp 200 EDM-Beschäftigte zur Aufsichtsratssitzung nach München.

Schwan Stabilo-Vertrauensleute



Die neugewählten Vertrauensleute der Firma Schwan Stabilo in Heroldsberg trafen sich zu einem Seminar in Langenzenn. Das Seminar diente dem Start der gewerkschaftlichen Vertrauensleute-Arbeit bei Schwan Stabilo.

Operation Übernahme – Megaparty

MEGAPARTY 2009 | Die IG Metall Jugend veranstaltet für die Auszubildenden aus der Region ihre jährliche Megaparty. Mit dem Motto »Operation Übernahme« gestaltete der Ortsjugendausschuss witzige Aktionen.

Unter dem Motto: »Operation Übernahme« feierte die IG Metall-Jugend am 6. November 2009, in der Diskothek Biblos in Ingolstadt eine Party mit über 1200 Auszubildenden.

»Unsere alljährliche Megaparty richtet sich an alle Berufseinsteiger«, erzählt Adrian Dubno, Jugendsekretär der IG Metall, »die Preise sind deshalb auf Azubi-Niveau. Unser Ortsjugendausschuss hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Verkleidet als Krankenschwestern, Pfleger und Oberärzte flitzten die OJA's durch die Disco und verteilten kühle Getränke aus Spritzen«.

Mit der »Operation Übernahme« machen die jungen Gewerkschafter auf die Übernahme-situation in den Betrieben und die bevorstehende Tarifrunde 2010 aufmerksam. Sie fordern die unbestätigte Übernahme aller Azubis nach der Ausbildung und einen Richtungswechsel von Politik und Wirtschaft. Bundesweit stehen derzeit etwa 50 Prozent aller Azubis nach der Ausbildung auf der Straße.

»Wir haben einen politischen Anspruch mit unserer Megaparty. Dabei stand allerdings der Spaß am Abfeiern eindeutig im Vordergrund«, meint Karola



Kühle Getränke aus Spritzen gab es auf der Party zur Operation Übernahme.

Frank, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses. »Ob Megaparty oder Tarifrunde – wir lassen es krachen.« ■

Bäumler Azubis übernommen

Auf Grund der Insolvenz von Bäumler Ingolstadt musste für 17 Auszubildende ein neuer Betrieb gefunden werden, in dem sie ihre Ausbildung abschließen können. Aus dem Zuständigkeitsbereich der IG Metall haben die Betriebe Audi AG, MT Misslbeck Technologies, EADS Manching und Schubert & Salzer unbürokratisch und schnell den jungen Leuten Anschlussverträge angeboten. »Somit haben die jungen Kolleginnen und Kollegen die Chance, ihren erlernten Beruf zu Ende zu führen«, freut sich Erich Seehars, zuständiger Sekretär für die Firma Bäumler, der dabei seinen Kontakt zu den Betriebsräten nutzen konnte. Seehars erklärte: »Ich bin froh, dass die Zusammenarbeit zwischen der IG Metall, den Betriebsräten und den Unternehmen so gut funktioniert hat.«

Tarifvertrag unter Dach und Fach

Bei Wacker Neuson SE gilt wieder ein Tarifvertrag.

Bei Wacker Neuson SE in Reichertshofen ist die Tarifbindung wieder hergestellt. Vor einem Jahr kündigte der Arbeitgeber die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband. So war es für die IG Metall erforderlich, einen Tarifvertrag direkt mit dem Unternehmen zu verhandeln. Nach insgesamt einem Jahr Verhandlungen vereinbarte die IG Metall einen Anerkennungstarifvertrag, der den

Beschäftigten wieder die Sicherheit des Tarifvertrags bringt.

»Damit sind alle Leistungen, die zwischen der IG Metall und dem Arbeitgeberverband ausgehandelt werden, gültig. Die Kolleginnen und Kollegen haben wieder einen Rechtsanspruch aus dem Tarifvertrag, zum Beispiel bei Urlaub, Urlaubsgeld und zukünftigen Entgelterhöhungen«, sagt Gewerkschaftssekretär Walter Lang.

In einem Ergänzungstarifvertrag konnte darüber hinaus eine Standort- und Beschäftigungssicherung vereinbart werden. Weiter erreichte die IG Metall eine betriebliche Altersversorgung, die Ausgestaltung eines Zeitwertkontos und eine abgesicherte und ausgeweitete Ausbildung.

»Wir mussten dabei auch Zugeständnisse bei der Arbeitszeit machen«, sagte Lang. Wenn die Auftragsituation sich wieder bessert, kann die Arbeitszeit für fünf Jahre, je nach Auftragslage, bis auf 39 Stunden erhöht werden. ■



Die Tarifkommission von Wacker Neuson SE hatte mit Erfolg verhandelt. Von links: Wolfgang Kühner, Elvis Schwarzmair, Silvia Franken, Wolfgang Strasser, Walter Lang, Harald Weiß

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 934 09-0
Fax 08 41 – 934 09-99
Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Kompetenz für gute Arbeit

BETRIEBSRÄTE BIETEN SCHUTZ

Im Frühjahr 2010 sind die Betriebsratswahlen. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen in der Verwaltungsstelle Landshut. Die IG Metall begleitet diese Wahlen in den Betrieben unter dem Motto: »Kompetenz für gute Arbeit – Kannst du wählen.«



Gewaltige Auftragseinbrüche, Entlassungen und Betriebsschließungen – auch durch Missmanagement verursacht – sorgen derzeit auch in unserer Region für negative Schlagzeilen. Unsere Betriebsräte stehen oft mit dem Rücken zur Wand und kämpfen gemeinsam mit der IG Metall um jeden Arbeitsplatz. Durch ihre Vereinbarungen über Kurzarbeit und Vorruhestandsregelungen sichern sie viele Arbeitsplätze in den Betrieben. Sie haben Schutzschirme aufgestellt, um Schlimmeres zu verhindern.

TERMINE

Tarifrunde 2010 in der M+E-Industrie

■ Im Januar/Februar

Forderungsdiskussion in den Betrieben: Arbeit und Einkommen sichern.

■ Donnerstag, 21. Januar

Kündigung der Entgelt-Tarifverträge.

■ Mittwoch, 24. Februar

Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Landshut.

■ Montag, 4. März

Forderungsempfehlung des IG Metall-Vorstands.

■ Mittwoch, 10. März

Tarifkommission der M+E-Industrie Bayern

■ Mittwoch, 7. April

Erste Tarifverhandlung M+E-Industrie Bayern

■ Freitag, 30. April

Ende der Laufzeit der Entgelt-Tarifverträge

■ Ab Mai

Aktionen für Arbeit + Einkommen

cken zur Wand und kämpfen gemeinsam mit der IG Metall um jeden Arbeitsplatz. Durch ihre Vereinbarungen über Kurzarbeit und Vorruhestandsregelungen sichern sie viele Arbeitsplätze in den Betrieben. Sie haben Schutzschirme aufgestellt, um Schlimmeres zu verhindern.

Nicht auszudenken, wie viele Kündigungen es ohne die aktiven IG Metall-Betriebsräte geben würde. Nach den Betriebsratswahlen 2010, die zwischen März und Mai sein werden, stehen die neu gewählten Betriebsräte wieder anspruchsvollen Aufgaben gegenüber. Die Ziele sind hoch gesteckt und die Erwartungen der Belegschaften sind groß.

Die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Verwaltungsstelle Landshut, Birgit von Garrel, meint dazu: »In der Betriebsratsarbeit sind Konflikte und Interessensgegensätze auf der Tagesordnung. Konflikte mit der Geschäftsleitung, Diskussionen mit den Beschäftigten und Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsräte sind tägliches Brot der Auseinandersetzungen in Unternehmen. Deshalb ist es auch für die Zukunft von enormer Bedeutung, dass die Belegschaften ge-



Mittlerweile gab es in der Region die Wahlvorstandsschulungen. Nun liegt es an den Belegschaften, dass geeignete Kandidaten gefunden werden.

meinsam starke Betriebsräte wählen, die ihre Interessen konsequent vertreten.«

Vor allem neu gewählte Betriebsräte bewegen sich als Vertreter der Belegschaft in arbeitsrechtlichen Belangen am Anfang noch weitgehend auf unbekannten Terrain. Sie müssen hohe Herausforderungen bewältigen, um ihrem verantwortungsvollen Amt gerecht zu werden. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sind die Betriebsräte gefragt und müssen genau wissen, was zu tun ist. Die Betriebsräte müssen vieles be-

achten: bei der Regelung zur Kurzarbeit oder der Nutzung ihrer Informations- und Mitbestimmungsrechte, bei Gehaltskürzungen oder Zwangsurlaub oder welche vielfältigen Möglichkeiten das Arbeitsrecht bietet. Gleichzeitig müssen sie Zukunftschancen für ihr Unternehmen entwickeln und erarbeiten.

»Unsere Betriebsräte haben den Verlust von Tausenden Arbeitsplätzen in unserer Region verhindert, Betriebsräte erhalten Arbeitsplätze und sind ein Stück Sicherheit für die Beschäftigten«, stellt Birgit von Garrel fest. »Die IG Metall Landshut bietet nicht nur den Wahlvorständen das nötige Rüstzeug, um eine Betriebswahl oder Betriebsratsgründung bestens informiert und juristisch einwandfrei zu organisieren. Sie lädt darüber hinaus die neu gewählten Betriebsräte zu Schulungen ein.« ■



Für Birgit von Garrel, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Landshut, vertreten die Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall erfolgreich die Interessen der Belegschaften.

Habt ihr keinen – wählt euch einen

Die IG Metall bietet Unterstützung in Betrieben ohne Betriebsrat.

In Betrieben mit Betriebsrat wird mehr verdient und es herrschen bessere Arbeitsbedingungen. Die Kolleginnen und Kollegen werden weniger zu Lohnverzicht erpresst, Kündigungen gehen den Chefs nicht so leicht von der Hand. Und gibt es doch einmal Probleme, gibt es neben der IG Metall auch im

Betrieb jemand, der mit Rat und Tat helfen kann. Jetzt geht es darum, Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die auch das Vertrauen der Belegschaften bekommen. Aber auch in Betrieben ohne Betriebsrat muss das nicht so bleiben. »Habt ihr keinen – wählt einen.« Schon ab fünf Be-

schäftigten im Unternehmen könnt ihr einen Betriebsrat wählen. Solltet ihr Fragen zu den Wahlen haben, setzt euch mit uns in Verbindung. Wir können uns gerne auch vor Ort oder mal nach Feierabend zusammensetzen um gemeinsam die Wahlen zum Betriebsrat einzuleiten. ■

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngarten 16
84030 Landshut
Telefon 0871 – 143 40-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

Führungswechsel bei MAN

VERHANDLUNGSKULTUR MUSS BESTEHEN BLEIBEN

Am 30. November 2009 trat Anton Weinmann als Vorstandsvorsitzender der MAN Nutzfahrzeuge zurück. Sein Weggang bedeutet einen herben Verlust für das Münchner Stammwerk und den gesamten Konzern.

Die IG Metall und der Betriebsrat der MAN Nutzfahrzeuge AG bedauern den Rücktritt von Anton Weinmann als Vorstandsvorsitzender. Für den Vorsitzenden des Konzernbetriebsrats Jürgen Dorn war Weinmann nicht nur ein verlässlicher Verhandlungspartner, der sein gegebenes Wort hält. »Er hat auch einen wichtigen Beitrag zu einer Verhandlungskultur auf Augenhöhe zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretern geleistet.« In Zusammenarbeit mit Anton Weinmann gelang es bisher, die aktuelle Wirtschaftskrise ohne betriebsbedingte Entlassungen zu überstehen. So wurde ein Stand-

ortsicherungsarbeitsvertrag und die 90 Prozent-Aufzahlung auf das Kurzarbeitergeld realisiert. Außerdem konnten mehr Azubis eingestellt und übernommen werden.

Auch nach einem personellen Neuanfang bei MAN muss diese Unternehmenskultur beibehalten werden. Sie ist Teil der 250-jährigen Erfolgsstory des Nutzfahrzeugherstellers. Motivierte Arbeitnehmer, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, wird die neue Führung nur dann bekommen, wenn sie an der Verhandlungskultur festhält und weiterhin auf die Interessen der Arbeitnehmer eingeht. ■



KBR-Vorsitzender Jürgen Dorn bedauert den Weggang von Anton Weinmann.

TERMIN

Burn out

Handlungsanforderungen an den Betriebsrat

am 28. Januar 2010
um 13 Uhr
im Gewerkschaftshaus.
Teilnehmen können alle
IG Metall-Betriebsräte



Großer Saal Gewerkschaftshaus

So einfach lassen wir uns nicht abschieben

Mehr als 700 Siemensianer demonstrieren auf dem Odeonsplatz gegen geplanten Stellenabbau.

Am 2. Dezember 2009 protestierten mehr als 700 Beschäftigte verschiedener Siemens-Betriebe auf dem Odeonsplatz in der Nähe der Konzernzentrale, wo gleichzeitig der Aufsichtsrat tagte.

Anlass war die nicht enden wollende Serie von Stellenabbau und Ausgliederungen quer durch den Konzern.

So sollen zum Beispiel bei Seas in München mehr als 100 Arbeitsplätze abgebaut und die Sis-

Sparte mit ihren rund 3500 Beschäftigten aus der Siemens AG ausgegliedert werden.

Zu schlecht sind die Erfahrungen mit Ausgliederungen in der Vergangenheit gewesen, als dass man solchen Schritten entspannt gegenüber stehen kann.

Die Redner, unter ihnen Betriebsräte der betroffenen Unternehmensteile sowie Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat, geißelten unter anderem die

kurzsichtige Portfoliopolitik des Unternehmens. ■



Demonstration am Odeonsplatz

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Auf ein gutes neues Jahr

Herzlichen Dank für das Engagement 2009 und alles Gute für 2010.

2009 war im Zeichen der Wirtschaft- und Finanzkrise kein einfaches Jahr für Arbeitnehmer. Um so mehr wollen wir uns bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die sich in den Betrieben dafür eingesetzt haben, dass die Aus-

wirkungen für die Beschäftigten nicht so hart wurden. 2010 wird mit seinen Herausforderungen sicher auch nicht einfach. Wir wünschen euch und euren Familien viel Kraft, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2010. ■

IN KÜRZE

Bildung: Neues Programm ist da

Das Bildungsprogramm 2010 der IG Metall München ist da. Es kann unter www.igmetall-muenchen.de heruntergeladen oder bei uns im Büro abgeholt werden.

Operation Übernahme in Regensburg

JUGEND WILL PERSPEKTIVEN

Die IG Metall-Jugend macht auf die Missstände der »Generation prekär« in der Öffentlichkeit aufmerksam.

In schwarz-gelben Kampagnenpullis und weihnachtlich roten Rentierohren war der Ortsjugendausschuss am 6. Dezember in der Regensburger Innenstadt unterwegs. Bewaffnet mit guter Laune, Flyern zur Übernahmesituation und Eiskonfekt traf er sich unter dem Motto »Eisige Zeiten für die Übernahme« am Christkindlmarkt am Neupfarrplatz.

Die Besucher des Christkindlmarkts waren erst mal skeptisch,

als die Jugendlichen einen Stern aus gelben Zukunftsschildern auf den Boden legten, waren dann aber doch neugierig, was dort passiert. Die Zukunftsschilder waren Wunschzettel ans Christkind, aber zugleich auch Forderungen an die Unternehmen und Politik. Im Zentrum stand die Forderung nach unbefristeter Übernahme nach der Ausbildung und beruflichen Perspektiven für »Jungfacharbeiter«. Die Jugendlichen



Operation Übernahme am Neupfarrplatz.

chen strömten in den Christkindlmarkt aus, um das mitgebrachte Infomaterial zu verteilen

und ihre Positionen in der Bevölkerung darzustellen. ■

► www.oja-regensburg.de

2009 – ein Jahr enormer Herausforderungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie ein Hammer schlug die Finanzkrise zu Beginn des Jahres zu.



Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter

Was sich im Herbst 2008 bereits angekündigt hatte, traf zu Beginn des Jahres zunächst die Automobilindustrie und zuletzt den Maschinenbau mit einer nie dagewesenen Wucht.

Die ersten Opfer waren Tausende Zeitarbeitsbeschäftigte, die an die Verleihfirmen »zurückgegeben« wurden. Diese scheinbar sachliche und kühle Formulierung bedeutete für viele betroffenen Kolleginnen und Kollegen aus der Zeitarbeitsbranche den direkten

Weg in die Arbeitslosigkeit und damit zu Hartz IV. Die Kritik der IG Metall an der Leiharbeitspraxis wurde damit wiederum erhärtet. »Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit« und unsere Forderung an die Politik zur Bekämpfung des Missbrauchs der Leiharbeit bleiben auf der Tagesordnung. Auf der Tagesordnung bleibt auch das Thema Konjunkturkurzarbeit. Der Vorschlag der IG Metall, die Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld von 6 Monaten auf 24 Monate zu verlängern, wurde von der großen Koalition umgesetzt. Ebenso die Abwrackprämie. Mit beiden Instrumenten konnten im Krisenjahr 2009 Hunderttausende von Arbeitsplätzen gesichert werden. Doch nicht immer konnten wir uns mit unseren Vorschlägen durchsetzen und nicht überall sind wir durchsetzungsfähig.

Zwar konnte wie bei Läpple die Zahl der beabsichtigten Kündigungen erheblich gesenkt werden. In vielen Betrieben mit Mitgliederstärke konnten betriebsbedingte Kündigungen grundsätzlich ausgeschlossen

werden. Allerdings gelang es nicht, die Betriebsstilllegung bei Faurecia Bad Abbach zu verhindern: ein Opfer der neuen Einkaufspolitik bei BMW, zu der auch Insourcingmaßnahmen gehören. Eines wurde im Krisenjahr 2009 deutlich: Je stärker unsere betriebliche Verankerung ist, desto selbstbewusster können wir in Verhandlungen auftreten. Das gilt sowohl für betriebliche Verhandlungen als auch in der Tarifpolitik und in Gesprächen mit der Bundesregierung.

Mitgliederstärke und Mobilisierungsfähigkeit sind die Zauberworte. Im Jahr 2009 konnten wir mehr als 1200 neue Mitglieder in der IG Metall Regensburg begrüßen, davon überdurchschnittlich viele junge Menschen. Das zeigt, erstens, die IG Metall ist nach wie vor attraktiv und zweitens, die IG Metall und ihre Funktionäre in den Betrieben haben auch im Krisenjahr 2009 einen guten Job gemacht.

Die Belastungen, da gibt es nichts zu beschönigen, waren für alle Beteiligten enorm. Es war allerdings auch das größte Krisen-

jahr in der Nachkriegsgeschichte. Mit der enormen und gewaltigen Herausforderung, betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern und Beschäftigung zu sichern.

Im Namen des Ortsvorstandes der IG Metall möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern, bei den Vertrauensleuten, den BR- und JAV-Mitgliedern, allen Aktiven sowie dem Team der Verwaltungsstelle ganz herzlich für die Unterstützung bedanken und allen ein glückliches und gesundes neues Jahr wünschen. ■

Jürgen Scholz

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19

Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

Eindrucksvolles Ergebnis bei SKF

**BETRIEBSRATSWAHLEN
WURDEN VORGEZOGEN**

IG Metall-Liste erfährt mit 87,5 Prozent die höchste Zustimmung in der Betriebsratsgeschichte.

In den meisten Betrieben der Region werden die Betriebsratswahlen turnusgemäß erst im März 2010 organisiert. Die Beschäftigten der SKF haben ihre Wahl aber bereits am 9. Dezember abgehalten – und mit einem mehr als eindrucksvollen Ergebnis für die Mannschaft um den Betriebsratsvorsitzenden Norbert Völkl und den IG Metall-Vertrauenskörperleiter Bernd Keil abgeschlossen. Mit 87,5 Prozent der abgegebenen Stimmen erfährt die Liste der IG Metall die höchste Zustimmungsrates in der ereignisreichen Betriebsratsgeschichte bei SKF.

Mit rund 82 Prozent Wahlbeteiligung haben die Beschäftigten ein deutliches Signal in Richtung Arbeitgeber gesetzt: »Unsere Interessenvertretung hat unsere volle Unterstützung – und unser Partner war und bleibt die IG Metall, wenn es darum geht, unsere Arbeitsplätze zu verteidigen und unsere Arbeitsbedingungen zu verbessern.« Die vorzeitige Wahl war

notwendig geworden, weil der bisherige stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Steffen Lang vor einigen Wochen die Betriebsöffentlichkeit damit überraschte, dass er in jedem Fall mit einer eigenen Liste – und also gegen unsere IG Metall-Mannschaft – zur Wahl antreten wolle.

In Anbetracht der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der noch drohenden Krisenauswirkungen ein denkbar ungünstiges Szenario: Vor die Alternative gestellt, einen monatelangen Wahlkampf ertragen zu müssen – oder die Beschäftigten zeitnah um eine Entscheidung hinsichtlich des weiteren Kurses zu bitten, trat der bisherige Betriebsrat zurück, und Neuwahlen wurden den Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes gemäß für den 9. Dezember angesetzt.

Was die Beschäftigten von den Aktivitäten des Kollegen Steffen Lang halten, haben sie mit den auf die Liste »EL« entfallenen 192 Stim-

men (entspricht einem Stimmenanteil von 5,3 Prozent) gezeigt.

Am Abend der Auszählung war die Gewissheit, den richtigen Weg beschritten zu haben, bei den anwesenden Metallerrinnen und Metallern riesengroß und in allen Gesichtern ablesbar.

Gerade die Erfahrungen bei SKF waren in den letzten Jahrzehnten von der Stärke und der Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall, ihrer Vertrauensleute und ihrer Betriebsratskolleginnen und -kollegen geprägt. Einigkeit und gelebte Solidarität waren der Schlüssel für viele Erfolge und noch mehr erfolgreich durchgestandene Auseinandersetzungen.

Mit diesem jetzt vorliegenden Wahlergebnis haben die Wählerinnen und Wähler dieser Ausrichtung von betrieblicher Interessenvertretung eindrucksvoll den Rücken gestärkt. Nur gemeinsam können wir stark sein. Die Sitzverteilung des Betriebsrats wird für die neue Amtszeit fol-

gendermaßen sein: 26 Sitze für die IG Metall, 2 Sitze CGM (Einer weniger als 2006) und ein Sitz EL. Auf den CGM entfielen absolut 261 Stimmen, das entspricht einem Stimmenanteil von 7,2 Prozent.

Nochmals unser ganz herzlicher Glückwunsch an alle Betriebsräte und Vertrauensleute bei SKF, die in diesen schwierigen Zeiten verantwortungsbewusst und engagiert die Interessen der Beschäftigten bei SKF vertreten und die Sache der Beschäftigten insgesamt nach vorne gebracht haben.

Für die anstehenden Wahlen in den anderen Betrieben der Verwaltungsstelle sollte dieses Ergebnis und vor allem die Höhe der Wahlbeteiligung Ansporn und Messlatte sein, weil es auch in allen anderen Betrieben darum gehen wird, mit starken Betriebsratsgremien und mit einer starken IG Metall den Herausforderungen überzeugend zu begegnen. ■

Brasilianische Metallgewerkschafter besuchten Schweinfurt

Internationale Kontakte sind in der globalisierten Arbeitswelt unverzichtbar.

Eine Gruppe brasilianischer Metallgewerkschafter von Schaeffler und Continental war auf Einladung des DGB-Bildungswerks in Deutschland. Stationen ihres Besuchs waren die IG Metall-Vorstandsverwaltung in Frankfurt sowie Hirschaid und Schweinfurt.

In Schweinfurt hatten wir die Kolleginnen und Kollegen auch in der Verwaltungsstelle zu Gast. Es entstand schnell ein anregender Meinungsaustausch mit dem Wunsch, die Kontakte fortzuführen, zu vertiefen und vor allem auf der Ebene der regionalen Gewerkschaftsgliederungen auszubauen.

Im Anschluss an unsere Büros besuchten unsere Gäste dann noch die Schweinfurter Tafel e.V. In Schweinfurt und Umgebung leben zwischenzeitlich mehrere Tausend Menschen, darunter viele Kinder von unter den Bedingungen von Hartz IV. Das bedeutet ein tägliches Budget von 4,50 Euro für Lebensmittel. Viel zu wenig für eine ausgewogene Ernährung.

Die Schweinfurter Tafel sammelt qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum stehen, bei Firmen in der Region ein und ver-

teilt diese gegen einen symbolischen Betrag an bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bei der kompetenten Führung von Herrn Werka bekamen wir einen Einblick in die Arbeit der »Tafel«. Es besteht immer Bedarf an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Aber auch finanzielle Zuwendungen sind wichtig.

Wer Näheres wissen will, kann sich unter www.schweinfurter-tafel.de informieren. Die Adresse der Tafel ist die Brombergstraße 9 in Schweinfurt, Telefon 097 21-941 36 90. Das Spendenkonto für Schweinfurt ist bei

der Sparkasse Schweinfurt (BLZ 79350101) unter der Nummer 82222 eingerichtet. Spenden sind voll abzugsfähig. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

Verwaltungsstelle mit neuer Leitung

DELEGIERTE HABEN GEWÄHLT

In der Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstelle Passau wurde Heinz Hausner zum neuen Ersten Bevollmächtigten und Stefan Donaubauer zum Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich) der IG Metall Verwaltungsstelle Passau gewählt.

Der 53-jährige Heinz Hausner erhielt 66 Ja-Stimmen bei zwölf Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen. Der bisherige Zweite Bevollmächtigte Hausner tritt damit die indirekte Nachfolge von Bernhard Roos an, der dieses Mandat Ende 2008 wegen seiner Wahl in

den Bayerischen Landtag abgegeben hatte.

Damit endet auch die Tätigkeit von Michael Knuth von der Bezirksleitung Bayern, der in diesem Jahr die Verwaltungsstelle kommissarisch leitete. In der Versammlung entschieden sich die

Delegierten, dass zukünftig die Funktion des Zweiten Bevollmächtigten ehrenamtlich besetzt wird.

In einem Antrag, dem die Delegierten nach leidenschaftlicher Debatte mehrheitlich zustimmten, wurden dazu die ent-

sprechenden Änderungen des Ortsstatuts beschlossen. In diese neue Funktion des ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten wurde Stefan Donaubauer gewählt. Donaubauer erhielt 58 Ja-Stimmen bei 19 Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen. ■



HEINZ HAUSNER

- 53 Jahre alt
- verheiratet, 1 Kind, 1 Hund
- 1971 – 1974 Ausbildung zum Industriemechaniker bei Roederstein, Fürstenstein
- ab 1978 freigestellter Betriebsrat
- ab 1983 Mitglied des Aufsichtsrats bei Roederstein
- ab 1984 Betriebsratsvorsitzender
- ab 1985 GBR-Vorsitzender
- ab 1990 Schwerpunktsekretär der IG Metall Passau (Jugend)
- ab 1994 Sekretär der IG Metall Passau für die Bereiche Betriebsbetreuung, Handwerk, Berufliche Bildung und neue Technologien

- 2004 Wahl zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Passau



STEFAN DONAUBAUER

- 58 Jahre alt
- verheiratet, 3 Kinder
- 1965 Ausbildung zum Landwirt – 1969 Eintritt in die ZF Passau als Automaten-dreher
- 1984 Wahl in den Betriebsrat
- ab 1994 freigestellter Betriebsrat
- ab 2003 Betriebsratsvorsitzender, Mitglied im Konzernbetriebsrat
- ab 2006 Mitglied des Aufsichtsrats der ZF Passau GmbH, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der ZF Friedrichshafen AG, Vorstandsmitglied des ZF-Hilfe-Unterstützungsvereins

- 1. August 2006: Beginn Altersteilzeit



Otto-Brenner-Preis 2009 für Passauer Journalistin

Simone Sälzer erhielt den 3. Preis für ihre Artikelserie »Leben in Würde«.

Die Volontärin der »Passauer Neuen Presse«, Simone Sälzer belegte den dritten Preis für ihre 14-teilige-Artikelserie »Leben in Würde«, die in der Deggendorfer Zeitung erschienen ist. Darin stellt sie das Leben von Menschen am Rande der Gesellschaft vor.

Der IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer gratulierte ihr dazu in der letzten Delegiertenver-

sammlung. Neugebauer zitierte aus der Laudatio von Professor Volker Lilienthal: »Simone Sälzer hat hier eine überraschend reife Leistung hingelegt. Über die Dokumentation von Fallgeschichten hinaus zeigt sie mögliche Lösungen auf, sensibilisiert die Nicht-Betroffenen und ihre Leser und weist den Betroffenen den Weg zu sozialkaritativen Hilfen in Notlagen«. ■



Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 560 99-0
Fax 08 51 – 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
► www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)